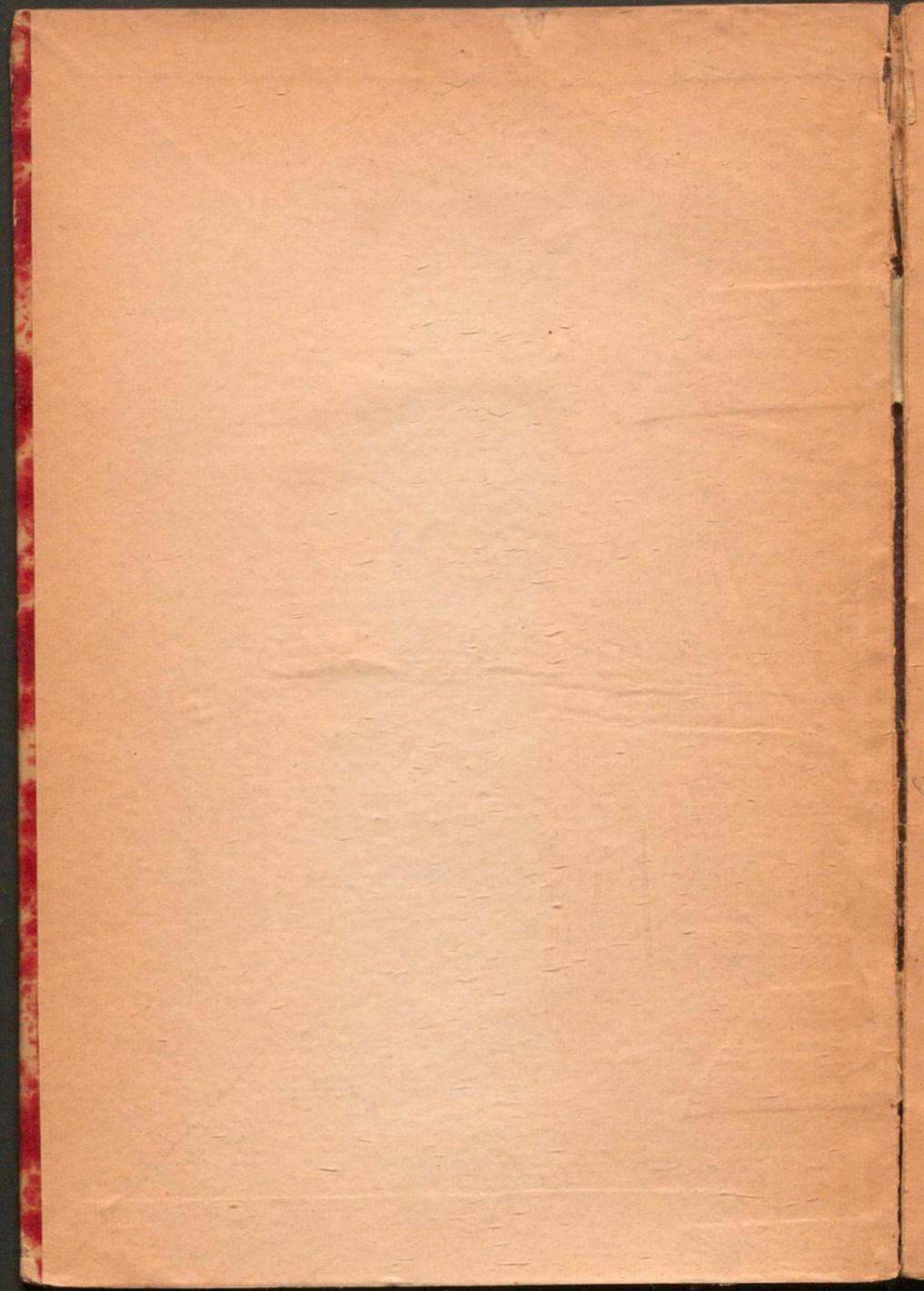
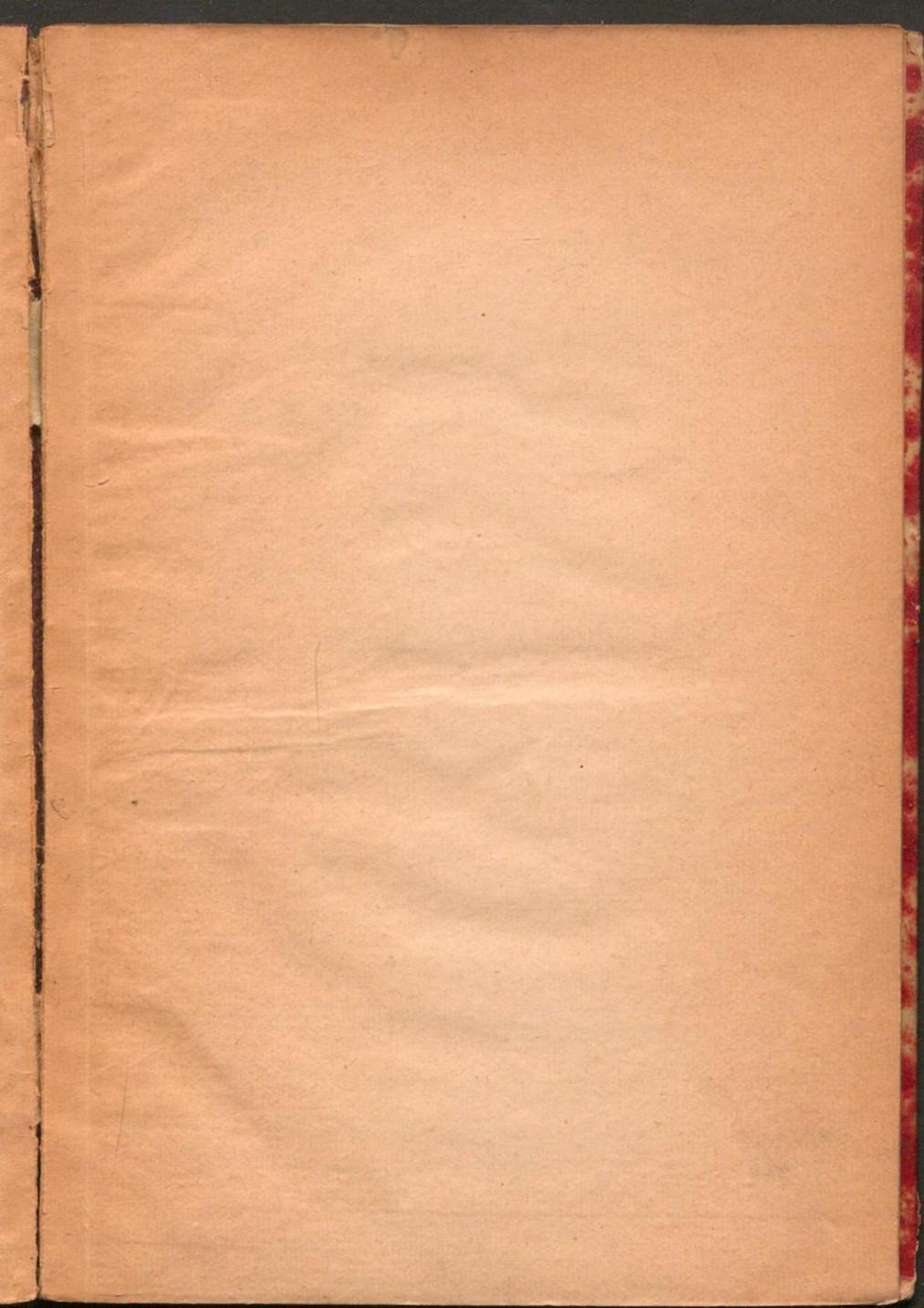


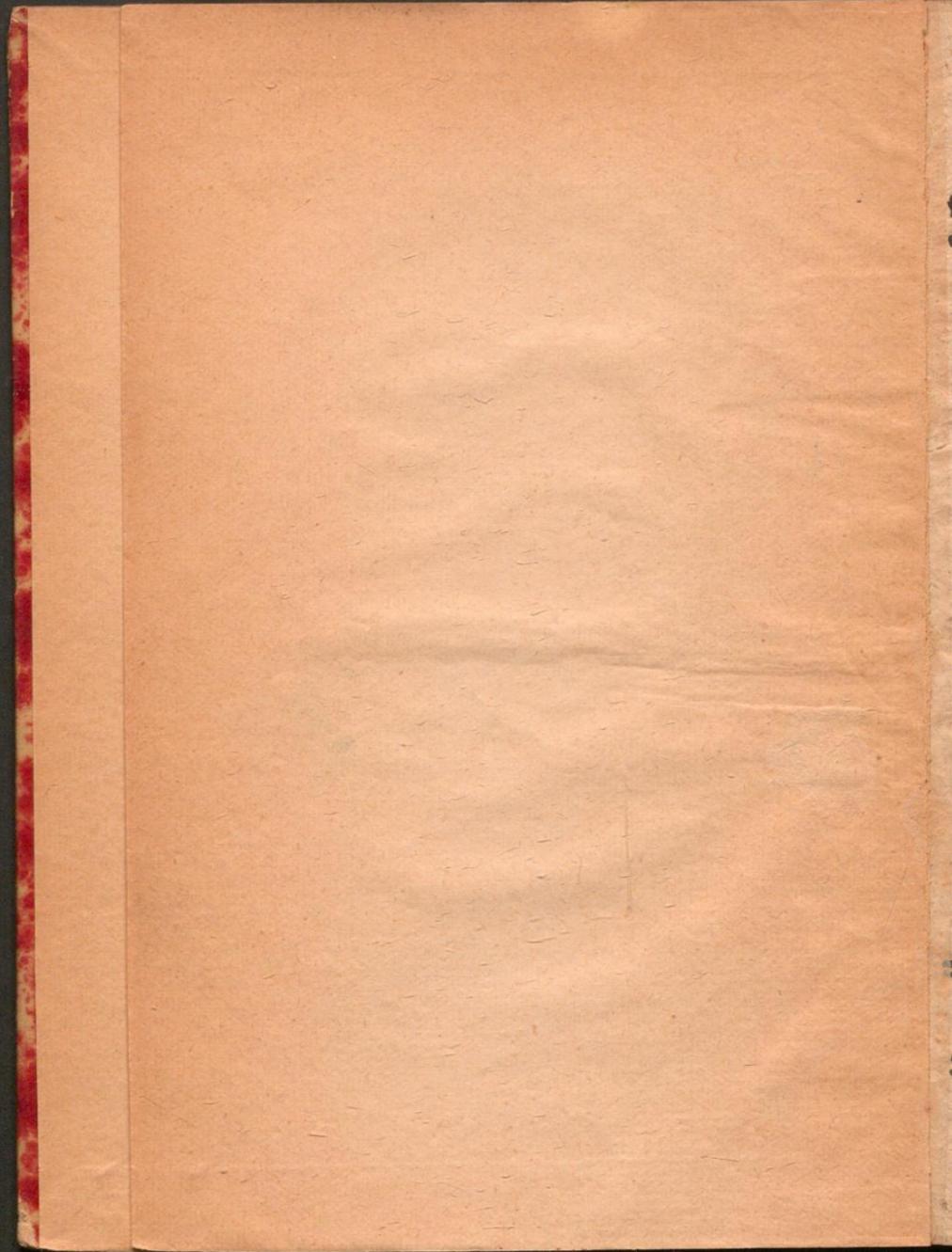
Wiener Stadt-Bibliothek

T
10854

A







6814

W i e n s

Z u b e l f e y e r

am

27/60

Tage der erfreulichen Ankunft

der

hohen alliirten Mächte,

in Wien.



W i e n 1814.

Im Verlage bey Ludwig M a u s b e r g e r,
k. k. privil. Buchdrucker.

J. W. PAPP

Zu singen nach der Melodie:

(Es war ein deutscher Kriegesheld 2c.)

1.

Für Vaterland und unser'm Franz
Zob' Alles hin in Krieg,
Und Kaiser Franz gab uns den Kranz
Des Friedens nach dem Sieg.
Wir sahen Ihn mit Ruhm geschmückt,
Den Ihm Sein Herz verlieh'n,
Und Alles war vor Wonn' entzückt,
Als einzoh Er in Wien.

2.

Und Schwarzenberg der große Held,
Der Oesterreich gerettet,
Kehret' auch zu uns igt aus dem Feld
An Franzens Herz gekettet.
Er übernahm die große That,
Und weilt bey uns nun wieder,
Die Er so schön vollendet hat,
Als Feldherr groß und bieder.

3.

Das Auge mancher Mutter trübt
Sich zwar noch nach dem Siege,
Der Sohn, ach! den sie so geliebt
Ziel in dem blut'gen Kriege.
Doch der Gedanke tröstet sie:
(Wer fühlt Ihn nicht mit Freuden)?
Kein Schwertgeklirre soll uns nie
Erwecken mehr zu Leiden.

Den gräßlich war seit zwanzig Jahr
Der Menschheit Recht verhöhnet;
Doch diese Schreckzeit ist gar,
Europa ist versöhnt.
Und wem verdanken wir dieß Glück? —
Wem weih'n wir uns're Lieder? —
Wer bringt die gute Zeit zurück? —
Wer gibt den Frieden wieder? —

Kronig, Alexander, Friederich,
Die haben eng verbunden
Mit vielen andern Fürsten sich,
Zu heilen uns're Wunden.
Sie schritten auf der Eintracht Pfad
Zu Ihrem hohen Ziele;
Erreicht ist die Heldenthat,
Ihr, und des Schicksals Wille.

6.

Die Mächte sind nun wieder gleich
An Ansehn und an Kraft ;
Und staunen wird bald jedes Reich
Was Eintracht neu erschafft.
Nie wird uns mehr ein Kriegesheer
Die Lebenszeit verbittern ,
Und kein Kanonendonner mehr
Europens Grund erschüttern.

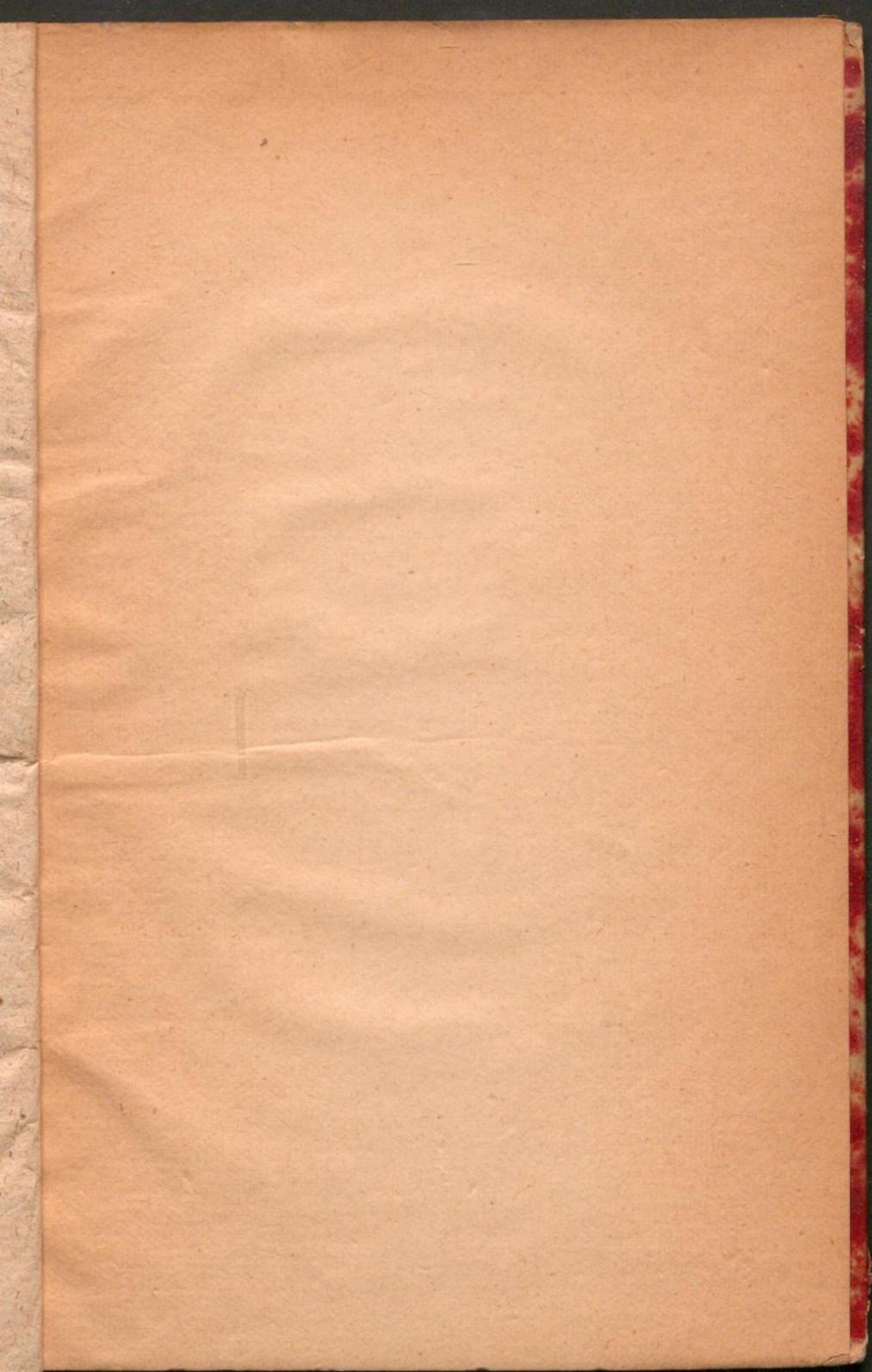
7.

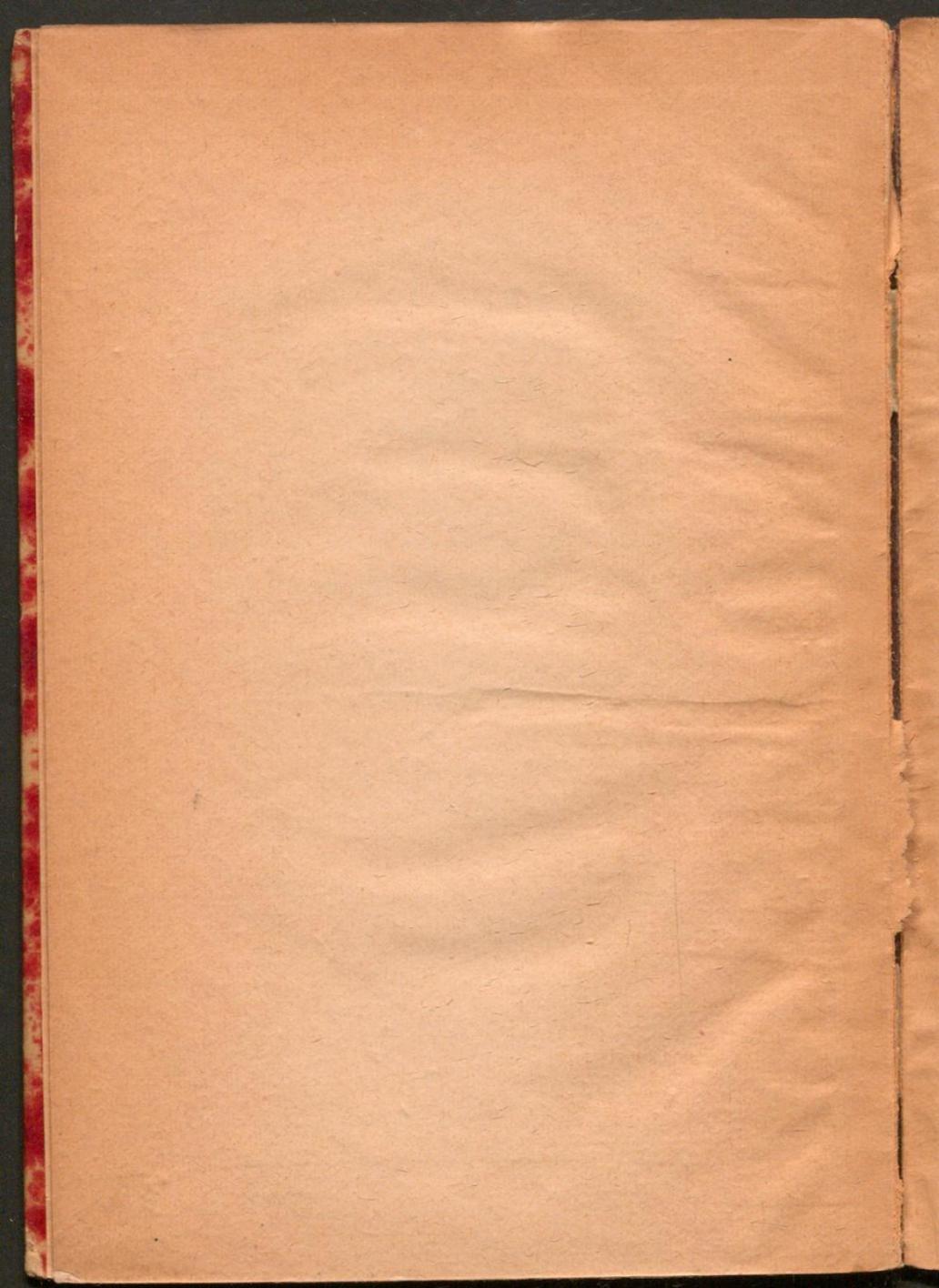
Geendet ist der blut'ge Streit ,
Des Feindes Macht dahin ;
Der Fürstenbund in Einigkeit ,
Zieht bey uns ein in Wien ,
Und endet hier das schöne Werk ,
Das uns so sehr beglücktet ;
Und Künstighin mit Riesenstärk
Die Mordlust unterdrücktet.

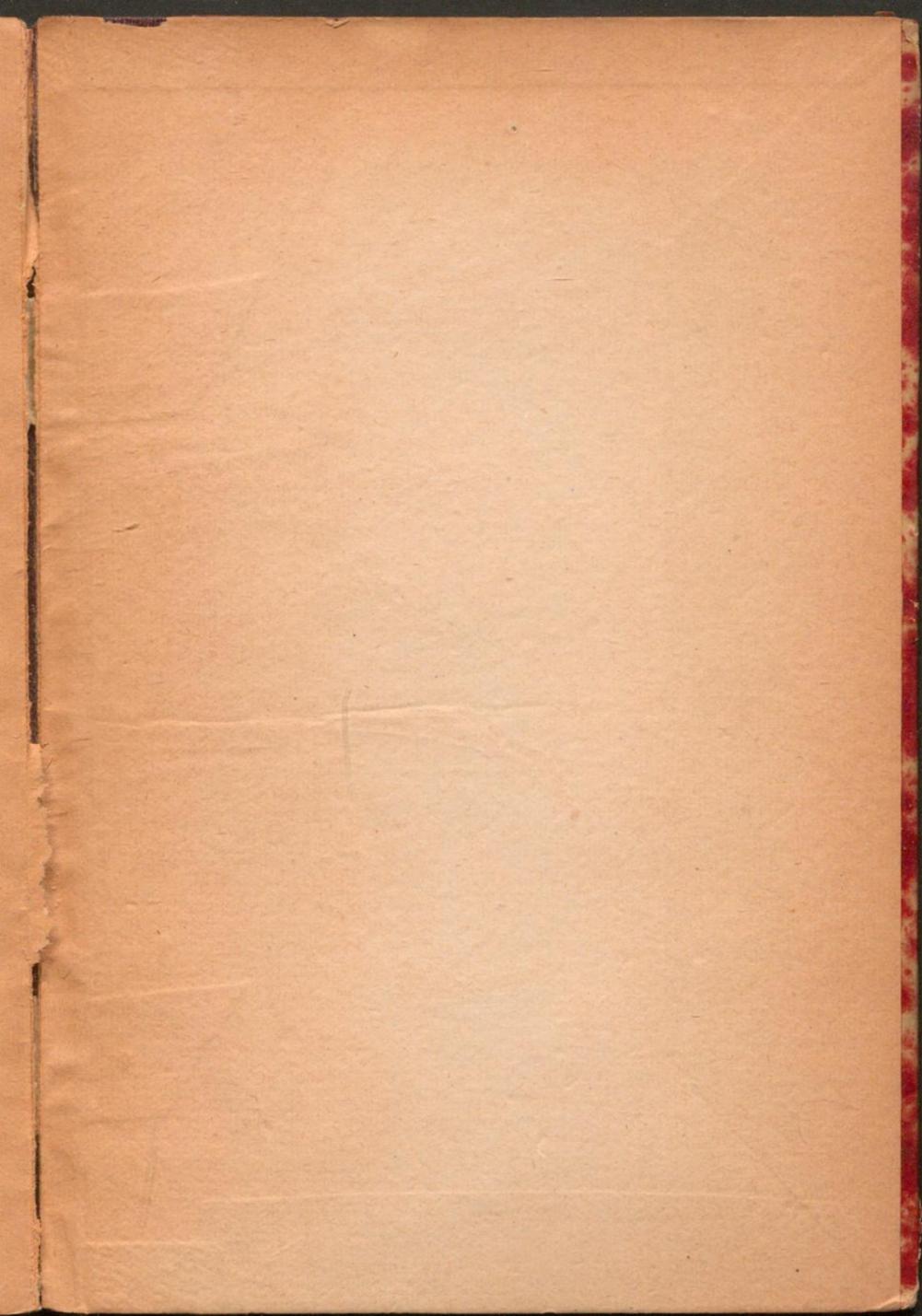
Es werde immer Ruhm zu Theil
Dem fürstlichen Vereine,
Der unser Aller stetes Heil
Errungen an der Seine.
Der große Bund reicht uns das Glück,
Ihm schallen uns're Lieder!
Er bringt die gute Zeit zurück,
Und gibt den Frieden wieder. —

Darum, o Brüder! preiset Ihn
Den Bund hehr wie die Sonne;
Und herrlich strahlt Er igt in Wien,
Bejauchzet Ihn mit Wonne.
Und singet laut mit froher Brust,
In Wien, — an jedem Orte,
Mit reiner, wahrer Herzenslust
Und dankersfüllt die Worte:

Dank Euch, Ihr edlen Fürsten! — Nie
Wird Euch die Welt verkennen;
In Wonne ihres Glücks wird sie
Euch stets mit Ehrfurcht nennen.
In jedem Herzen schlägt Euch heiß
Die Dankbarkeit entgegen;
Es fleh't das Kind, der Mann und Greis
Für Euch um Himmels Segen! —







WIENBIBLIOTHEK



+QWB8547002